



*Alt Tellin, am 30.03.2021*

## **ein OFFENER BRIEF am Karfreitag 2021 in Gedenken an die Tragödie am Tollensetal**

**Guten Abend Frau Manuela Schwesig, guten Abend Herr Michael Sack,**

heute, wo unser Karfreitag immer noch von der Tragödie hier am Tollensetal überschattet wird, wende ich mich mit diesem offenen Brief an Sie als Spitzenkandidaten Ihrer Parteien zur kommenden Landtagswahl.

Mit Befremden habe ich feststellen müssen, dass bisher leider keinerlei Stellungnahme Ihrerseits zum Tod von 57.000 Tieren in der abgebrannten Ferkelfabrik zu finden ist. Weder in Ihrer Präsenz in den sogenannten sozialen Medien, noch auf den amtliche Regierungsseiten. Ihr Landkreis werter Herr Landrat zeigt ausgewachsene Osterlämmer auf der grünen Wiese, von toten Schweinen keine Spur. Auf Ihrer Regierungspräsenz werte Frau Ministerpräsidentin, beklagt Herr Backhaus zwar die Tragödie, aber seine Position, dafür nicht zuständig zu sein, nimmt dabei etwas zu viel Raum ein.

Wo bleibt hier Ihre persönliche Betroffenheit?

Damit Sie die Tragweite des Problems in Gänze verstehen, möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Wenn es irgendwo brennt, muss ausreichend Sauerstoff vorhanden sein, wenn dieser entzogen wird erstickt das Feuer im eigenen Qualm- aber auch jegliches Leben muss einer Rauchvergiftung weichen.

Von den 9.000 eingestellten Sauen und deren 50.000 Ferkeln haben nur ca. 1.500 Tiere überlebt.

Die anderen konnten nicht entkommen, da sie in Kastenständen fixiert waren.

Am 3.7.2020 wurde vom Bundesrat die TierSchNutzTV so weit geändert, dass Millionen Sauen in Deutschland weiterhin rund die Hälfte ihres Lebens in körperengen Metallkäfigen fristen müssen, denen sie im Brandfall nicht entkommen können.

Dieser faule Kompromiss einer Übergangslösung zum „Ausstieg aus der Kastenstandshaltung“ wurde vor allem von Bündnis 90/Die Grünen schöngeredet. Jetzt sieht die Sache natürlich anders aus.

Ich möchte daran erinnern, das kurz vor der Reaktorkatastrophe von Fukushima auch eine Laufzeitverlängerung der AKWs beschlossen wurde. Erst danach wurde der Atomausstieg möglich.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie darum bitten, Ihre Wahlkampfpositionen für einen Moment ruhen zu lassen, um sich so mit vereinter Kraft für ein Verbot der Kastenstandshaltung einzusetzen.

In der Hoffnung auf Auferstehung Ihres Mitgefühls für die leidenden Kreaturen wünsche ich Ihnen viel Erfolg dabei.

Mit stillen Grüßen vom Tollensetal  
olaf spillner, dienstältester Gemeindevertreter der Gemeinde Alt Tellin